

PRESSEMITTEILUNG

Mittwoch, 5. Oktober 2022
Schloss- und Schlosspark Bad Homburg

Schloss
61348 Bad Homburg v.d.H.

T. +49 (0)6172 9262 103
T. +49 (0)6172 9262 109

presse@schloesser.hessen.de
www.schloesser-hessen.de

Schlosspark Bad Homburg und Landgräfliche Gartenlandschaft sind nun Teil des Europäischen Gartennetzwerkes EGHN

Am 5. Oktober feiern die Staatlichen Schlösser und Gärten Hessen (SG) gemeinsam mit der Stadt Bad Homburg die Aufnahme des Schlossparks Bad Homburg und der davon ausgehenden Landgräflichen Gartenlandschaft in das Europäische Gartennetzwerk EGHN (European Garden Heritage Network).

Den Antrag dazu stellten Schloßerverwaltung und Stadt Bad Homburg bereits im Jahr 2020 mit dem Ziel, dass Schlosspark und Landgräfliche Gartenlandschaft als Einheit wahrgenommen und die außerordentliche Qualität und Bedeutung des Gartenkunstwerks über das Rhein-Main-Gebiet hinaus auf nationaler und internationaler Ebene sichtbar wird.

Das EGHN, getragen von der Stiftung Schloss Dyck – Zentrum für Gartenkunst und Landschaftskultur –, ist ein Netzwerk, das mehr als 180 Gärten in 14 europäischen Ländern umfasst. Das Profil der vielfältigen Anlagen soll durch Kontakte und Partnerschaften untereinander und mit politischen Akteuren gestärkt; ihre zentrale Bedeutung für Politik, Gesellschaft, Städtebau, Tourismus und regionale Wirtschaftsentwicklung unterstrichen werden. Zudem gibt es eine gemeinsame Homepage mit Porträts aller Partnergärten und Erkundungsrouten unter www.eghn.org.

Die Landgräfliche Gartenlandschaft als Gesamtkunstwerk

Die Landgräfliche Gartenlandschaft entstand zeitgleich zur Gestaltung des Schlossparks nach den Prinzipien des englischen Landschaftsgartens ab 1770/71, als Landgraf Friedrich V. Ludwig von Hessen-Homburg vom Schlosspark aus einen schnurgeraden,



Kleiner Tannenwald
© Magistrat der Stadt Bad Homburg, Foto: Stefan Cop



Sichtachse im Schlosspark_
© SG, Foto: Alexander Paul Englert

von Säulenpappeln gerahmten Weg anlegen ließ. Dieser verband zunächst den Schlosspark mit dem etwa zweieinhalb Kilometer entfernten Großen Tannenwald und wurde daher Tannenwaldallee genannt. Entlang dieser Achse erhielt jeder der fünf Söhne des Landgrafen einen eigenen Garten. Ein weiteres Areal am Rande der Allee, den Kleinen Tannenwald, schenkte Friedrich V. seiner Frau Karoline, die sich ebenfalls um die Gestaltung der Gartenlandschaft sehr verdient machte. Er selbst nahm für sich den Großen Tannenwald in Anspruch. Sein Nachfolger, Landgraf Friedrich VI. Joseph führte die Einzelpartien in ein raumübergreifendes Gesamtkonzept zusammen. 1820 wurde die Tannenwaldallee erneuert und mit der Elisabethschneise bis zur Landesgrenze an den Limes verlängert. Landgräfin Elizabeth, Gemahlin Friedrich VI. und eine gebürtige britische Prinzessin, schuf sich in Homburg ein kleines Stück englischer Heimat und widmete auch während ihrer Witwenzeit der Gartengestaltung viel Zeit.

Gartendenkmalpflege als beständige Aufgabe

Heute lassen sich die historischen Dimensionen der Landgräflichen Gartenlandschaft aufgrund zahlreicher Veränderungen und Eingriffe nur noch erahnen. Im Fokus stehen daher neben dem Schlosspark die gartenkünstlerisch wiederhergestellten Anlagen Gustavsgarten, Kleiner Tannenwald, Lustwald „Große Tanne“ sowie Hirsch- und Forstgarten. Der Schlosspark steht in der Obhut der SG und wird als Denkmal historischer Gartenkunst von einem achtköpfigen Gärtner:innenteam um Gärtnermeister Peter Vornholt kontinuierlich und fachgerecht gepflegt.

Die Entwicklung von denkmalgerechten Parkpflegewerken und die darauf basierende anhaltende kontinuierliche Wiederherstellung der Landgräflichen Gartenlandschaft nach historischem Vorbild erfolgt seit mehr als 20 Jahren durch den Magistrat der Stadt Bad Homburg, Fachbereich Klimaschutz, Umwelt u. Mobilität. Den Anstoß zu dieser Entwicklung ist dem Engagement Bad Homburger Bürgerinnen und Bürger, dem Förderverein Kleiner Tannenwald e. V., zu verdanken.

Würdigung auf nationaler und internationaler Ebene

Gemessen an der geringen Fläche der Landgrafschaft Hessen-Homburg – sie gehörte mit etwa 221 Quadratkilometern zu den Zwergstaaten des Deutschen Bundes – und ihrer zumeist prekären Finanzsituation, ist die Dimension der Landgräflichen Gartenlandschaft einzigartig. Sie soll nun nach dem Willen der Antragssteller durch die Partnerschaft mit dem EGHN weitaus

mehr als bisher in den nationalen und internationalen Fokus gestellt werden. Dazu gehört unter anderem die angestrebte Vernetzung mit den Regionen und Orten der Gartenkultur in Europa, die gemeinsame Zusammenarbeit in Projekten, die Einwerbung von Fördermitteln sowie die Erschließung kulturinteressierter Zielgruppen über die regionalen und nationalen Grenzen hinweg. Dass die feierliche Aufnahme der Landgräflichen Gartenlandschaft ausgerechnet in diesem Jahr erfolgt, in dem Stadt Bad Homburg und SG das 400. Jubiläum der Landgrafschaft Hessen-Homburg feiern, ist eine ideale Koinzidenz, wie Kirsten Worms, Direktorin der Hessischen Schlösserverwaltung betont: „Die Landgräfliche Gartenlandschaft mit dem Schlosspark ist das gartenkünstlerische Erbe der Landgräfinnen und -grafen von Hessen-Homburg und in seiner Konzeption einzigartig. Ich freue mich sehr über die partnerschaftliche Zusammenarbeit von den Staatlichen Schlössern und Gärten Hessen mit der Stadt Bad Homburg mit dem gemeinsamen Ziel, die Landgräfliche Gartenlandschaft als Einheit mit dem Bad Homburger Schlosspark auf nationaler und internationaler Ebene zu würdigen und verstärkt bekannt zu machen. Mit der Aufnahme in das Europäische Gartennetzwerk ist uns ein entscheidender Schritt in diese Richtung gelungen.“

Besonderer Wert als Denkmal und Erholungsort zugleich

Dr. Inken Formann, Leiterin des Fachgebiets Gärten und Gartendenkmalpflege der SG ergänzt: „Das Gartenerbe unserer Vorgängergenerationen ist für uns heute ein städtebaulich und kulturhistorisch einzigartiger Schatz. In Zeiten des Klimawandels und der damit verbundenen Temperaturextreme leisten die Landgräflichen Gärten als unbebaute Freiräume einen wichtigen Beitrag für die Gesundheit und Lebensqualität der Menschen. Wir sind gegenüber unseren Kindern verpflichtet, die denkmalgeschützten und von erstaunlicher Artenvielfalt geprägten Anlagen bestmöglich zu erhalten und fachgerecht zu pflegen.“

Bad Homburgs Bürgermeister Dr. Oliver Jedynak sieht in der Aufnahme in das EGHN die gemeinsamen Anstrengungen zur Pflege und Wiederherstellung des Gartendenkmals bestätigt: „Wir freuen uns sehr, über die Aufnahme unserer Landgräflichen Gärten in das Europäische Gartennetzwerk. Das Thema Landschaftsgärten hat in Bad Homburg eine lange Tradition und es ist schön, dass wir die einmalige Wiederherstellung unserer Gärten in einem solchen Rahmen präsentieren können. Ausgehend vom wunderschönen Schlosspark haben wir mit der Landgräflichen Gartenlandschaft, deren Gärten sich wie bei einer Perlenkette aneinanderreihen, ein Pfund, mit dem wir wuchern können. In der EGHN finden wir uns

nun in bester Gesellschaft mit vielen anderen Orten, die ebenfalls herausragende Garten- und Landschaftskunst zu bieten haben.“

Christian Grüßen, Projektmanager des EGHN resümiert: „Die Landgräfliche Gartenlandschaft ist für die Partner im EGHN nicht nur von besonderem kultur- und gartenhistorischem Interesse. Die Erhaltung und Wiederherstellung dieser vielfältigen Grünachse ist in Zeiten starker, konkurrierender Flächenansprüche und zugleich knapper Finanzen beispielhaft. Wir gratulieren der Stadt Bad Homburg und den Staatlichen Schlössern und Gärten Hessen dazu, dass dies hier in so vorbildlicher Weise gelingt.“

Pressekontakt:

presse@schloesser.hessen.de

Dr. Susanne Király

F. +49 (0)6172 9262 109

Lena Liebau (Wiss. Volontärin)

F. +49 (0)6172 9262 156